

Smart Invest Weltportfolios

Klassisch, Klassisch + Gold, ESG, ESG + Gold



Erfahren Sie die wichtigsten Hintergründe zur Wertentwicklung Ihrer Anlagestrategie von Anfang Januar bis Ende März 2026. Erhalten Sie zudem einen Überblick über die wichtigsten Marktereignisse und unser Portfolio-Management in den vergangenen drei Monaten.

In Kürze

Märkte:

Die Geopolitik war der wesentliche Treiber der Märkte. Die **Unsicherheit stieg**, Kurse schlugen im Takt von Nachrichten nach oben und unten aus. US- und europäische Aktien beendeten das Quartal im Minus, während Titel aus dem asiatisch-pazifischen Raum und Schwellenländern zulegten. **Steigender Inflationsdruck** hat weitere Zinssenkungen unwahrscheinlicher gemacht. Das dämpfte die Kursentwicklung von Anleihen-ETFs. Besonders dynamisch war die Entwicklung bei Rohstoffen. Gold durchlief eine regelrechte **Achterbahnfahrt**: Nach einem neuen Allzeithoch im Januar verlor das Edelmetall wieder deutlich. Ein breiter Rohstoffkorb, der außer Gold auch Industriemetalle und Energieträger enthält, legte vor allem wegen gestiegener Öl- und Gaspreise zu.

Wertentwicklung:

- Weltportfolios Klassisch: 0 % (Klassisch 40) bis -1,7 % (Klassisch 100)
- Weltportfolios Klassisch + Gold: +0,5 % (Klassisch Gold 40) bis -0,5 % (Klassisch Gold 90)
- Weltportfolios ESG: -1,8 % (ESG 40) bis -3,0 % (ESG 100)
- Weltportfolios ESG + Gold: -0,4 % (ESG Gold 40) bis -2,4 % (ESG Gold 90)

Portfolio-Management:

Der **Anpassungsbedarf** in unseren Weltportfolios Klassisch (+ Gold) war durch die ausgeprägten Kursbewegungen hoch. Im Zuge unseres regelbasierten Rebalancings stellten wir die Zielgewichte durch **antizyklische Nachkäufe** bei US-Aktien und US-Staatsanleihen sowie durch Gewinnmitnahmen bei Rohstoffen, japanischen Titeln und Schwellenländeraktien wieder her.

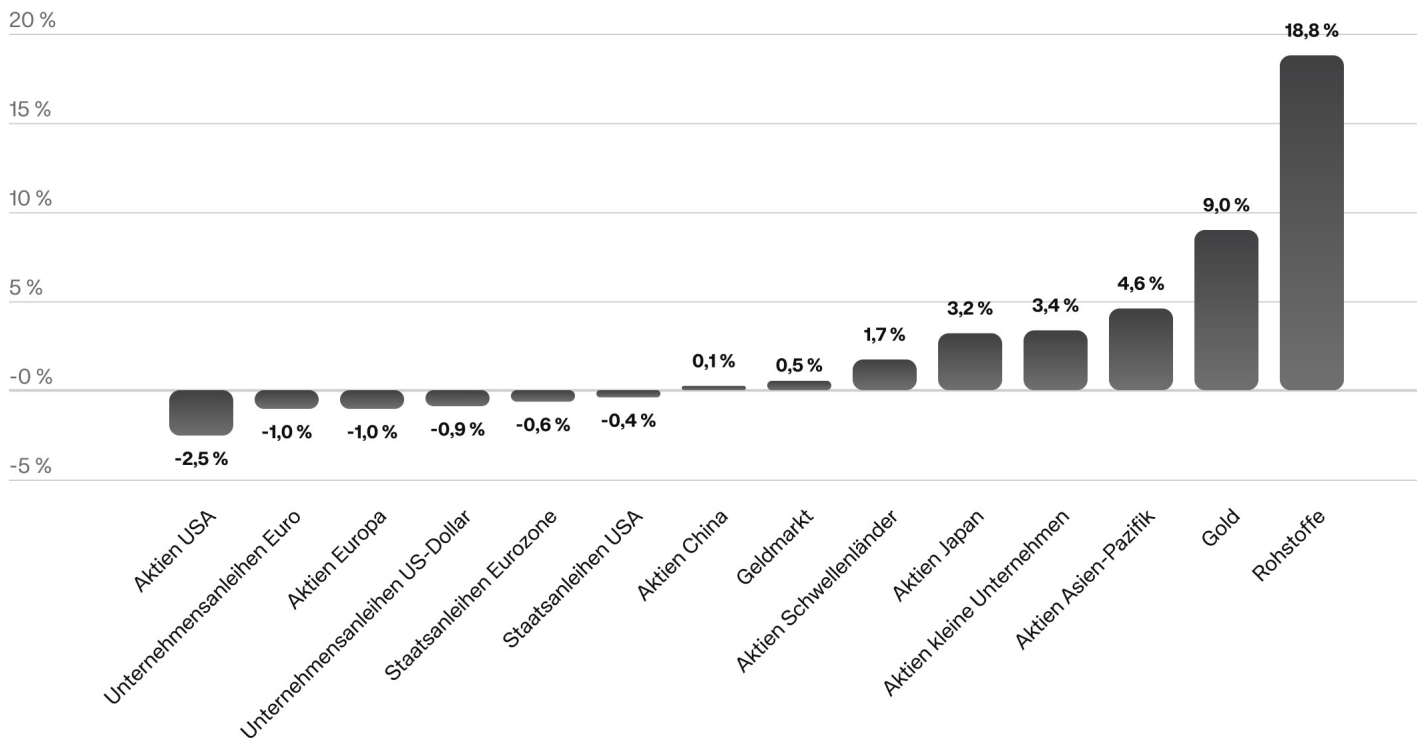
In unseren Weltportfolios ESG zählten – je nach Risikokategorie in unterschiedlichem Umfang – **Nachkäufe von Unternehmensanleihen** zu den häufigsten Umschichtungen. Zum Teil verkauften wir in unterschiedlichem Umfang Aktien-ETFs. In den Varianten mit Goldanteil setzten wir nach der starken Wertentwicklung von **Gold und Rohstoffen** die Gewichte dieser Bausteine durch **Teilverkäufe** zurück. Einige schwächer gelaufene Bestandteile kauften wir nach – in Portfolios mittlerer Risikokategorien vor allem Anleihen, in jenen höherer Risikokategorien primär Aktien.

Ausblick:

Die Folgen der Eskalation im Nahen Osten könnten die Weltwirtschaft auf längere Sicht belasten – in regional sehr unterschiedlichem Ausmaß. An den Märkten ist weiterhin erhöhte Volatilität zu erwarten. Ungeachtet der Unsicherheit bleiben **langfristige Trends wie KI** wesentliche Treiber. Dieses Umfeld unterstreicht die Notwendigkeit einer breiten Diversifikation sowie eines langfristigen Anlagehorizonts, um temporäre Schocks abzufedern.

Markt

Wertentwicklung unterschiedlicher Anlageklassen im 1. Quartal 2026



Angaben in Euro vor Kosten. Anleihen in Fremdwährung sind wahrungsbesichert.

Die Weltpolitik war das gesamte Quartal über Schrittmacher der kurzfristigen Entwicklungen an den Märkten. Vor allem die Interventionen und Äußerungen von US-Präsident Donald Trump ließen die Kurse ausschlagen – von der Entführung des venezolanischen Präsidenten Anfang Januar über die diplomatischen Spannungen um Grönland bis zur militärischen Eskalation im Iran Ende Februar. Die **Marktstimmung schwankte** in rascher Folge zwischen Sorge und Hoffnung.

Besonders die unsichere Perspektive im Nahen Osten schürte Ängste vor langfristigen Belastungen für die Weltwirtschaft und die globalen Lieferketten. Diese **erhohnte Nervosität** lässt sich am Volatilitätsindex VIX ablesen, welcher die erwartete Schwankungsintensität des US-Aktienmarktes misst. Das sogenannte „Angstbarometer“ der Börse verzeichnete seit Januar einen deutlichen Anstieg – wengleich die Ausschläge moderater ausfielen als während der Handelsstreitigkeiten vor gut einem Jahr. Auch wenn der VIX Ende März kurzfristig wieder leicht nachgab, signalisiert er weiterhin: Investoren stellen sich auf deutlich stärkere Kursausschläge als noch zu Beginn des Jahres ein.

Aktien

Die geopolitischen Spannungen führten zu einer ausgeprägten Differenzierung auf Sektorebene. **Energie- und einige Rohstoffwerte** sowie Unternehmen aus dem **Verteidigungssektor** profitierten von der Weltlage. Auf der anderen Seite gerieten konjunktursensible Sektoren wie die **zyklischen Konsumgüter** unter Druck und beendeten das Quartal im Minus.

Innerhalb des Technologiesektors zeigte sich ein uneinheitliches Bild: Während eine Debatte über die Auswirkungen Künstlicher Intelligenz auf etablierte **Software-Geschäftsmodelle** einige Schwergewichte belastete, glänzten etwa **Halbleiter-Größen** wie Micron und Samsung.

Regional betrachtet ergab sich zum Quartalsende eine Zweiteilung:

- Aktien aus den **USA und Europa** standen im Minus mit -2,5 % bzw. -1 %. Bezeichnend für die angespannte Lage: Der US-Leitindex S&P 500 verbuchte Ende März **fünf Verlustwochen in Folge** – eine Negativserie, die es zuletzt im Jahr 2022 gab. Wichtig für in Euro geführte Anlagen: Der Anstieg des US-Dollars gegenüber dem Euro um 1,7 % im Quartalsverlauf wirkte hier als Puffer und milderte die Kursverluste in den Depots ab.

- **Asien und Schwellenländer:** Auch Titel aus diesen Regionen verloren seit Beginn des Irankrieges deutlich. Auf Quartalsicht war das Bild hier gleichwohl freundlicher. Vor allem Aktien aus der Region **Asien-Pazifik und Japan** legten um +4,6 % und +3,2 % zu. Der asiatisch-pazifische Raum profitierte unter anderem von stark gelaufenen Finanzwerten. **Schwellenländeraktien** – unter denen Technologiewerte aus Ländern wie China, Taiwan und Korea hohes Gewicht haben – kamen auf +1,7 %.

Anleihen

Am Rentenmarkt hat sich die Stimmung im Laufe des Quartals gewandelt. Da der Inflationsdruck zuletzt zunahm – in der Eurozone stieg die Teuerung im März auf voraussichtlich 2,5 % – sind weitere **Zinssenkungen vorerst in weite Ferne** gerückt. Sowohl die US-Notenbank Fed als auch die EZB hielten die Leitzinsen stabil; am Markt wird für die Eurozone mittlerweile über Erhöhungen spekuliert.

Diese **Erwartung belastete die Kurse** von Anleihen-ETFs leicht, da neue Papiere nun eine höhere Verzinsung in Aussicht stellen. Als Baustein eines Multi-Asset-Portfolios erfüllen Anleihen allerdings auch im aktuellen Umfeld eine wichtige Funktion, die sich im abgelaufenen Quartal erneut gezeigt hat: Aufgrund ihrer fest vereinbarten Zinszahlungen sind sie **von Natur aus weniger schwankungsanfällig** als Aktien. Vor allem Papiere hoher Bonität (Staatsanleihen und erstklassige Unternehmensanleihen), wie wir sie in den Portfolios vorrangig einsetzen, bringen Stabilität und Sicherheit in unruhigen Marktphasen.

Die Wertentwicklung im Detail:

- **Unternehmensanleihen:** Verloren etwas deutlicher als Staatsanleihen (USA währungsgesichert: -0,9 %; Eurozone: -1,0 %).
- **Staatsanleihen:** Hier zeigten sich moderate Rückgänge (USA währungsgesichert: -0,4 %; Eurozone: -0,6 %).

Rohstoffe

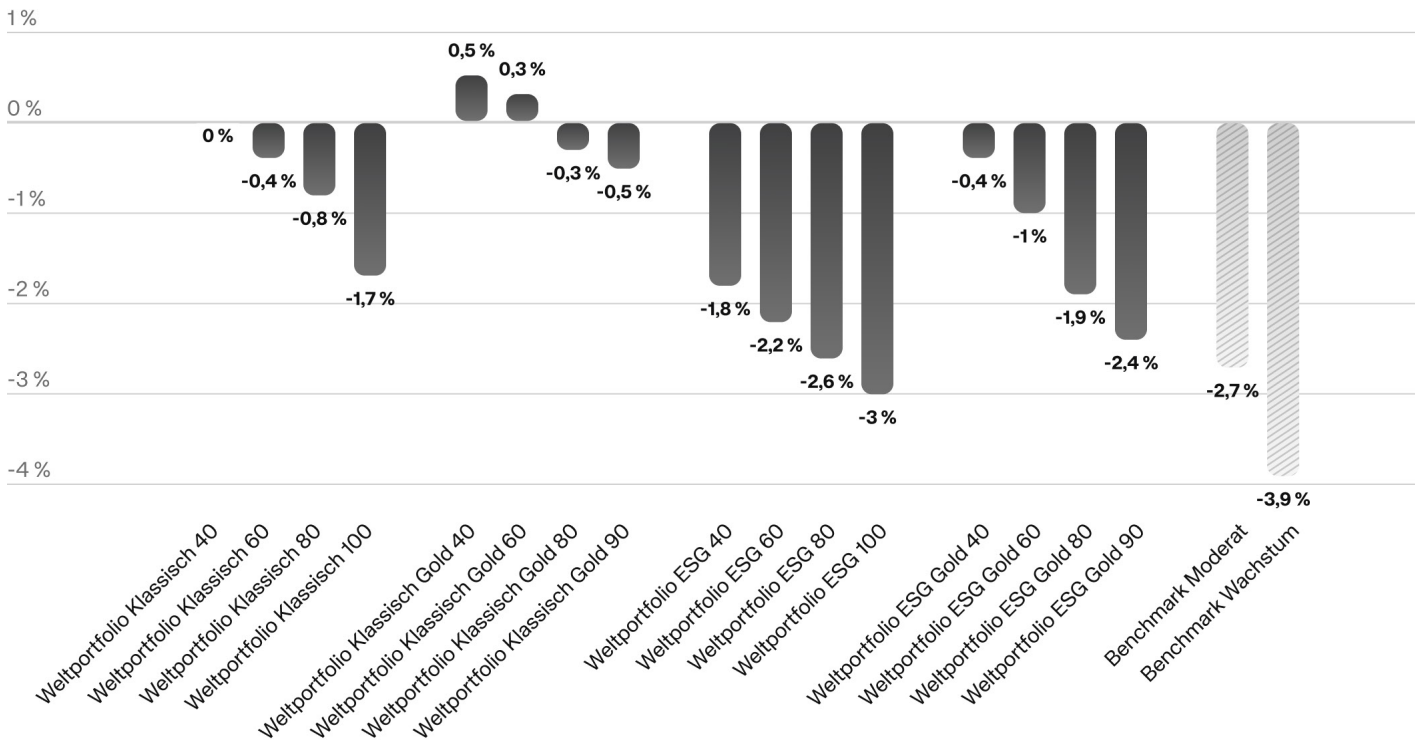
Die Anlageklasse Rohstoffe lieferte im ersten Quartal eine außergewöhnliche Dynamik.

Gold untermauerte zunächst seinen Ruf als „sicherer Hafen“ und kletterte Ende Januar auf ein **Rekordhoch** von über 5.500 US-Dollar pro Feinunze. Bis Ende März korrigierte der Preis allerdings deutlich. Diese Entwicklung lässt sich unter anderem auf den Liquiditätsbedarf einiger Zentralbanken zurückführen. Trotz des **Rücksetzers von bis zu -16,2 %** gegenüber dem Hoch verzeichnete der Gold-ETC in unserem Anlageuniversum zum Quartalsende ein Plus von +9,0 % (auf Euro-Basis).

Ein stabileres Bild zeigte sich bei einem breiten **Rohstoffkorb**, der neben Gold auch Industriemetalle wie Kupfer und Energieträger enthält. Im März kam es zu einer historischen Preissteigerung bei Rohöl der Sorte Brent, das allein in diesem Monat um rund 60 % zulegte – der stärkste bisher verzeichnete monatliche Anstieg. Dagegen schlug beispielsweise der Preis von Kupfer nur schwach aus. Insgesamt schloss der diversifizierte Rohstoffkorb das Quartal mit einer **Wertentwicklung von +18,8 % ab**.

Wertentwicklung

Smart Invest-Weltportfolios und Vergleichsindizes im 1. Quartal 2026



Angaben in Euro nach Kosten. Details zur Berechnung am Ende des Artikels.

Märkte und Portfolios

Weltportfolios Klassisch (+ Gold)

Die Ergebnisse spiegeln die gewählten Risikoprofile wider: Während höhere Aktienanteile naturgemäß zu etwas höheren Schwankungen führten, neutralisierten defensivere Strategien Marktturbulenzen teilweise.

- **Weltportfolio Klassisch:** Die Renditen lagen je nach Risikokategorie bei **0 % (Klassisch 40)** bis **-1,7 % (Klassisch 100)**.
- **Weltportfolio Klassisch + Gold:** Diese Strategien profitierten von der Gold-Komponente und erzielten Ergebnisse zwischen **+0,5 % (Klassisch Gold 40)** und **-0,5 % (Klassisch Gold 90)**.
- Alle Weltportfolios beendeten das Quartal **besser als ihre jeweiligen Benchmarks**.

Gezielte Akzente im Aktienbaustein: Innerhalb des Aktienanteils begrenzte unsere bewusste regionale Ausrichtung und breite Diversifikation Abwärtstendenzen:

- **Europa-Übergewicht:** Unsere Entscheidung für eine leichte Übergewichtung europäischer Titel (z.B. **19 % im Weltportfolio Klassisch 100**) im Vergleich zu einer Allokation rein nach Marktkapitalisierung reduzierte vor allem die Abhängigkeit von US-Technologiewerten. Da europäische Aktien wertstabiler blieben als der US-Markt, wirkte diese Portfoliostruktur als Stabilisator für die Rendite.
- **Asien-Pazifik und Schwellenländer:** Die Beimischung dieser Regionen lieferte positive Beiträge, da diese Märkte gegen den Trend in den USA und Europa zulegten.

Die Stärken der Diversifikation über Anlageklassen: Abseits der reinen Aktienstrategie (Klassisch 100) zeigten sich die strukturellen Vorteile einer Streuung über Anleihen, Gold und Rohstoffe:

1. **Anleihen als Anker:** In den niedrigeren Risikokategorien erfüllte der Anleihen-Baustein (z.B. **54 % Anteil im Weltportfolio Klassisch 40**) seinen Kernauftrag: Er bot die von Sicherheitsorientierten gesuchte Stabilität und reduzierte die Auswirkungen der Aktienmarktrisiken auf das Depot.
2. **Rohstoffe als Korrektiv:** Alle klassischen Strategien enthalten ein Engagement in einem diversifizierten Rohstoffkorb. In der aktuellen geopolitischen Lage führte die Unsicherheit zwar zu steigenden Energiepreisen, was die Weltwirtschaft und damit die Aktienmärkte bremsen kann – auf Portfolioebene ließ sich mit diesem Baustein jedoch von genau dieser Preisdynamik profitieren. Es handelt sich um eine typische Marktlage, in der sich diese strategische Beimischung als Absicherung bewährt.
3. **Gold als wertbeständige Komponente:** In den Weltportfolios Klassisch + Gold unterstrich das Edelmetall insbesondere zu Beginn des Quartals seine Rolle als „sicherer Hafen“. Die Flucht in die Krisenwährung stützte die Performance dieser Portfolios deutlich. Trotz des Rücksetzers blieb zum Quartalsende ein sattes Plus. Dies erklärt die stabilere Entwicklung der Weltportfolios Klassisch + Gold gegenüber den Weltportfolios Klassisch derselben Risikokategorie.

Portfolio-Management

Das Quartal war von teils stark gegenläufigen Kursbewegungen der Anlageklassen geprägt. In einem solchen Umfeld greift der Mechanismus des **regelbasierten Rebalancings**: Ziel ist es nicht, den Markt durch kurzfristige Prognosen zu schlagen (Market Timing), sondern die ursprünglichen Gewichtungen der Anlageklassen wiederherzustellen, um das strategische Risikoprofil des Portfolios beizubehalten.

Im abgelaufenen Quartal führten die Marktentwicklungen zu einem **umfangreichen Anpassungsbedarf**. Dabei folgten die Umschichtungen über die verschiedenen Risikokategorien hinweg einem **konsistenten Muster**. Die wichtigsten Transaktionen:

Käufe: Antizyklisches Aufstocken

- **US-Aktien:** Da US-Titel im Quartalsverlauf die schwächste Wertentwicklung unter den regionalen Aktienmärkten aufwiesen, sank ihr prozentualer Anteil in den Portfolios. Wir haben diese Positionen nachgekauft, um ihre Funktion als Baustein in allen Risikokategorien zu festigen. In der Gesamtheit betrachtet ist der US-Markt sehr breit über verschiedene Geschäftsmodelle diversifiziert und tendenziell weniger konjunktur- und energieabhängig als andere Märkte wie beispielsweise Europa und Asien.
- **US-Staatsanleihen:** Auch hier kauften wir nach. Obwohl Treasuries weniger an Wert verloren als andere Rentenpapiere, machte ihre gesunkene Gewichtung im Portfolio eine Anpassung notwendig.

Verkäufe: Gewinnmitnahmen und Reduzierung von Übergewichten

- **Rohstoffe:** Diese Anlageklasse verzeichnete die mit Abstand stärkste Wertentwicklung im ersten Quartal (+18,8 %). Dies führte zu einem Übergewicht im Vergleich zur Zielallokation, das wir systematisch reduziert haben. Gleichzeitig zeigen sich Rohstoffe allgemein als sehr schwankungsanfällig. Mit dem Abbau des Übergewichts bringen wir die Portfolios auf die von uns festgelegte Ziel-Schwankungsbreite zurück.
- **Schwellenländer und Japan:** Je nach Risikokategorie veräußerten wir zudem Aktien aus Schwellenländern sowie japanische Titel. Auch hier dienten die Verkäufe dazu, die durch Kursgewinne entstandenen Abweichungen von der strategischen Quote auszugleichen. Dabei konnten wir sogar von der hohen Volatilität profitieren: Bevor nach Kriegsbeginn beide Märkte deutlich gedämpft wurden, lagen sie zwischenzeitlich mit bis zu +14,5 % (Schwellenländer) und +15,2 % (Japan) im Plus.

Weltportfolios ESG (+ Gold)

Die Ausrichtung der Portfolios an strengen Kriterien (Environmental, Social, Governance) war maßgeblich für die Wertentwicklung:

- Weltportfolios ESG: Die Ergebnisse lagen je nach Aktienquote bei -1,8 % (ESG 40) bis -3,0 % (ESG 100).
- Weltportfolios ESG + Gold: Hier wirkte der Gold-Baustein deutlich abfedernd. Die Renditen reichten von -0,4 % (ESG Gold 40) bis -2,4 % (ESG Gold 90).
- Trotz des herausfordernden Marktumfelds liefen Portfolios aller Risikokategorien **besser als ihre Benchmarks**.

Auswirkungen der ESG-Filter

- **Gegenwind in Europa:** Ausschlüsse und Gewichtung waren in der jüngsten Marktlage nachteilig gegenüber dem breiten Markt ohne ESG-Filter. So enthält der von uns eingesetzte europäische ESG-Aktien-ETF zum Beispiel bewusst keine Titel aus dem klassischen Energiesektor, der von einem hohen CO₂-Ausstoß entlang der Wertschöpfungskette geprägt ist. Im Gegensatz dazu befinden sich im klassischen MSCI Europe allein unter den zehn Werten mit dem höchsten Gewicht zwei Ölonternehmen: Shell und Total. Während konventionelle ETFs über diesen Hebel von der Öl-Rally profitierten, fehlte dieser Impuls in den ESG-Portfolios. Die Wertentwicklung europäischer Aktien im Portfolio betrug -4,4 %.
- **Vorteil am US-Markt:** Ein positiver Effekt zeigte sich hingegen in den USA. Der eingesetzte ETF enthält ebenfalls keine Energieaktien, er schließt allerdings auch einige Technologie-Schwergewichte (wie Apple, Amazon oder Microsoft) aus, die im Quartalsverlauf Verluste verbuchten. Unter den größten Positionen finden sich stattdessen Werte wie Halbleiterzulieferer Lam Research oder Netzbetreiber Verizon. Der eingesetzte ESG-ETF auf US-Aktien beendete das Quartal mit -1,0 % und somit besser als der breite Markt.
- Auch die Wertentwicklung der weiteren Aktien-ETFs unterschied sich von jener konventioneller Pendanten (z.B. **Schwellenländer mit -0,7 %** gegenüber +1,7 %). Im Portfoliokontext führte dies zu einer schwächeren Wertentwicklung der ESG-Anlagen.

Das Zusammenwirken der Anlageklassen

Die Diversifikation über Anlageklassen bewies beim Weltportfolio ESG (Gold) ihre stabilisierende Wirkung:

- **Anleihen als Risikopuffer:** In den defensiveren Strategien sorgte der hohe Anleihenanteil für eine Reduzierung der Wertschwankungen und begrenzte die maximalen Rückschläge über das Quartal hinweg.
- **Rohstoffe und Gold als Absicherung:** ESG-Portfolios enthalten bewusst keinen Rohstoffbaustein. In den ESG-Gold-Varianten hingegen fungierten der Gold-ETC und, in geringerer Gewichtung, der diversifizierte Rohstoff-ETF als Korrektiv. Während die geopolitische Unsicherheit die Aktienmärkte überwiegend dämpfte, pufferten diese Positionen die Verluste auf Portfolioebene ab. Von den Preissteigerungen vor allem im Zuge des Irankrieges profitierten diese Portfolios. Der Gold- und Rohstoffbaustein hat in den Portfolios einen Gesamtanteil von bis zu 16 % (ESG Gold 50).

Portfolio-Management

Gegensätzliche Wertentwicklungen der Portfolio-Bausteine erforderten eine Reihe gezielter Anpassungen. Gerade in Phasen erhöhter Volatilität stellt regelbasiertes Rebalancing sicher, dass Abweichungen von den Zielgewichten systematisch korrigiert werden. Ziel ist dabei nicht spekulatives Market Timing, sondern die konsequente Wiederherstellung des strategischen Risikoprofils.

Die wesentlichen Umschichtungen im Überblick:

- **Antizyklische Nachkäufe bei Anleihen und Aktien:** In Weltportfolios ESG stockten wir vor allem Unternehmensanleihen aus den USA und der Eurozone wieder auf, die zu den Bausteinen mit schwächerer Wertentwicklung zählten. Je nach Risikokategorie kauften wir zudem Aktien-ETFs nach.
- **Gewinnmitnahmen bei Gold und Rohstoffen:** In den ESG-Gold-Strategien stand die starke Wertentwicklung von Gold und Rohstoffen im Vordergrund. Um eine Übergewichtung dieser Bausteine zu vermeiden, setzten wir die Anteile durch Teilverkäufe auf das strategische Maß zurück.
- **Risikosteuerung durch Teilverkäufe:** Einzelne Aktien-ETFs in ESG-Gold-Portfolios unterschiedlicher Risikokategorien, die im Quartalsverlauf ihre Zielgewichtung überschritten hatten, veräußerten wir anteilig.

Bitte beachten Sie für die Anlage in allen Weltportfolios:

Die Portfolios werden individuell geführt. Die dargestellten Entwicklungen spiegeln sich daher nicht zwingend in Ihrem Portfolio wider. Unter anderem aufgrund von Spar- und Entnahmeplänen sowie Ein- und Auszahlungen können sich die Bewegungen und Umschichtungen in individuellen Portfolios derselben Anlagestrategie und Risikokategorie unterscheiden.

Die Wertentwicklungen unserer Anlagestrategien in allen Risikokategorien finden Sie auf der **Rendite-Seite** bei der ING.

Ausblick

Bis auf Weiteres werden die Finanzmärkte im Bann der Geopolitik bleiben. **Auch wenn die jüngst vereinbarte zweiwöchige Waffenruhe und die temporäre Öffnung der Straße von Hormus eine erste Entspannung signalisieren, bleiben die Perspektiven im Nahen Osten unklar** – nicht nur mit Blick auf die Energieversorgung für Asien und Europa. Öl ist auch für die Chemieindustrie sowie als Basis für Kunststoffe und Pharmazeutika essenziell – und **Gas** ist der entscheidende Rohstoff bei der Herstellung von Stickstoffdünger.

Die aktuelle Atempause am Golf ändert wenig an der strukturellen Unsicherheit: Es bleibt offen, wie schnell beschädigte Infrastrukturen instand gesetzt werden können und wann sich die gestörten Lieferketten nachhaltig normalisieren. **Die Risiken für das globale Wirtschaftswachstum** sind weiterhin präsent, wobei die USA wegen ihrer weitgehenden Energiesouveränität nach wie vor besser positioniert sind als der Rest der Welt – nicht von ungefähr haben sowohl US-Aktien als auch der US-Dollar seit Beginn der Militärschläge eine bemerkenswerte **relative Stärke** gezeigt.

Ebenfalls erhöht bleibt der **Inflationsdruck**, wodurch weitere Zinssenkungen weniger wahrscheinlich sind. Entsprechend sind die Anleiherenditen bereits in den vergangenen Wochen auf beiden Seiten des Atlantiks gestiegen.

In einem solchen Umfeld gibt es kurzfristig „no place to hide“. Wenn neue bzw. zuvor nicht ausreichend beachtete Risiken schlagartig eingepreist werden, kommt es zu Preiskorrekturen in allen Anlageklassen – einschließlich Gold, wo spekulative Positionen aufgelöst werden (müssen). Die Historie lehrt allerdings, dass solche Disruptionen in aller Regel nur von begrenzter Dauer sind, gerade weil Unternehmen und Investoren sich **sukzessive an die veränderten Rahmenbedingungen anpassen**.

Gerade unter den derzeitigen Prämissen ist eine **breite Diversifikation unerlässlich**. Je nach gewähltem Risikoprofil bedeutet dies eine gezielte Streuung über verschiedene Länder, Branchen und Währungen oder auch die Kombination unterschiedlicher Anlageklassen. Während Anleihen ein Portfolio stabilisieren können und **Gold bzw. generell Rohstoffe** in einem über längere Zeit inflationären Umfeld tendenziell zulegen, stellen sich **an den Aktienmärkten unterschiedliche Chance/Risiko-Profile** dar: Sektoren wie Konsum und Industrie profitieren zyklisch von einer möglichen Erholung – Infrastruktur- und Healthcare-Aktien haben ein eher defensives Profil.

Gleichzeitig sollten langfristig Orientierte über den geopolitischen Verwerfungen und dem Rauschen der Newsticker nicht vergessen, dass **technologische Megatrends wie Künstliche Intelligenz, Robotik oder Digitalisierung** weiterlaufen – und dass nur **Aktien als unternehmerische Sachwerte** eine nachhaltige Teilhabe daran bieten. Eine bei anhaltend angespannter Marktlage möglicherweise etwas geringere Investitionstätigkeit muss dabei nicht unbedingt auf das Innovationstempo durchschlagen, sondern kann im Gegenteil dazu führen, dass die **vorhandenen Mittel effizienter und fokussierter** eingesetzt werden.

Hinweis zu den Performance-Daten

Angaben zur Wertentwicklung der Portfolios nach Kosten und vor Steuern. Ihr persönliches Smart Invest-Portfolio kann positiv und negativ von der genannten Wertentwicklung abweichen, da unsere Portfolios individuell verwaltet werden. Mögliche Gründe für Abweichungen liegen beispielsweise an der Höhe und dem Zeitpunkt von Ein- und Auszahlungen sowie der Nutzung eines Sparplans. Die Wertentwicklung wurde berechnet basierend auf akkumulierten täglichen Medianrenditen von Portfolios innerhalb einer Strategie und Risikokategorie. Kosten für Wertpapierdienstleistungen, Finanzinstrumente und Handelskosten (z. B. Geld-Brief-Spannen) sind dabei bereits vollumfänglich berücksichtigt. Die Wertentwicklung der im Text und in der Grafik gezeigten Anlageklassen basiert auf geeigneten ETFs und ETPs, welche Produktkosten, aber keine Wertpapierdienstleistungs- oder Handelskosten beinhalten. Dies sind zusätzliche Kosten, die von Anlegenden zu tragen wären. Details zu den Kosten finden Sie in unseren Vorabinformationen. Zu entrichtende Steuern bleiben unberücksichtigt, da steuerliche Effekte von individuellen Umständen abhängen und insofern der Vergleichbarkeit von Wertentwicklungen nicht dienlich sind. Wenden Sie sich bitte an Ihre Steuerberatung, sofern Sie Fragen zu Ihrer steuerlichen Situation haben. Vergangene Wertentwicklungen oder Prognosen haben keine verlässliche Aussagekraft über zukünftige Wertentwicklungen.

Benchmarks: Die Benchmarks sind in drei Risikoklassen eingeteilt, die sich in der Aktienquote unterscheiden. Für den Vergleich mit den Risikokategorien der Strategien ergibt sich in etwa folgende Zuordnung: Konservativ (<35 % Aktien), Moderat (35 % - 65 % Aktien) und Wachstum (>65 % Aktien). Die Zusammensetzung der Benchmarks finden Sie in den Vertragsbedingungen (Anlegerrichtlinien).

Quelle: Eigene Berechnungen und Daten der Emittenten und Depotbank.

Risikohinweis

Die Kapitalanlage ist mit Risiken verbunden und kann zum Verlust des eingesetzten Vermögens führen. Weder vergangene Wertentwicklungen noch Prognosen haben eine verlässliche Aussagekraft über zukünftige Wertentwicklungen. Wir erbringen keine Anlage-, Rechts- und/oder Steuerberatung. Sollte diese Website Informationen über den Kapitalmarkt, Finanzinstrumente und/oder sonstige für die Kapitalanlage relevante Themen enthalten, so dienen diese Informationen ausschließlich der allgemeinen Erläuterung der von Unternehmen unserer Unternehmensgruppe erbrachten Wertpapierdienstleistungen. Bitte lesen Sie auch unsere **Risikohinweise** und **Nutzungsbedingungen**.